

# **Zusätzliche Lehrbefähigung Bewegung und Sport im Bereich der Berufsschulpädagogik**

**Gültig ab WS 2017/18 aufsteigend**

Auf Grund des § 42 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005, BGBl Nr. 30/2006 i. d. g. F. wird  
durch das Hochschulkollegium der Pädagogischen Hochschule verordnet

---

**Lehrgang – 30 EC**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. QUALIFIKATIONSPROFIL</b> .....	<b>3</b>
1.1 LEITENDE GRUNDSÄTZE – BILDUNGSZIELE .....	3
1.2 KOOPERATIONSVERPFLICHTUNG .....	4
1.3 VERGLEICHBARKEIT .....	4
<b>2. CURRICULUM</b> .....	<b>4</b>
2.1 ALLGEMEINES.....	4
2.2. KOMPETENZKATALOG.....	5
2.3 ZULASSUNGSVORAUSSETZUNGEN.....	7
2.4. REIHUNGSKRITERIEN.....	7
2.5. MODULRASTER .....	8
2.6 MODULÜBERSICHT .....	9
2.7. MODULBESCHREIBUNG .....	12
2.8 PRÜFUNGSORDNUNG .....	24
2.9 INKRAFTTRETEN.....	24
ANHANG.....	25

Bezeichnung bzw. Dateiname:	Erstellt:	Geprüft:	Freigegeben:	Version:
Curriculum zusätzliche Lehrbefähigung Bewegung und Sport im Bereich der Berufsschulpädagogik	Grabner, 14.06.2017	Grabner 16.06.2017	Curricular Kommission/ Hochschulkollegium	1.0

# 1. Qualifikationsprofil

## 1.1 Leitende Grundsätze – Bildungsziele

Der berufsbegleitende Lehrgang „Bewegung und Sport“ vermittelt als zusätzliche Lehrbefähigung die für den Unterricht in den Bereichen Bewegung und Sport an Berufsschulen, insbesondere für den Gegenstand „Bewegung und Sport“ notwendigen Kompetenzen.

Die Vermittlung neuester unterrichts- und erziehungswissenschaftlicher Erkenntnisse, von fundiertem Fachwissen sowie sportwissenschaftlich und methodisch-didaktisch begleiteter Unterrichtspraxis, führen zu professionellem Unterrichten in diesem Unterrichtsgegenstand.

Im Rahmen dieses Lehrganges werden die Studierenden befähigt, unter Beachtung der Zielgruppe und der gesellschaftlichen, pädagogischen, wirtschaftlichen, praxisrelevanten, technologischen und bildungspolitischen Entwicklungen einen adäquaten und modernen Bewegungs- und Sportunterricht zu planen, zu gestalten und zu reflektieren. Die Ausbildung soll die Studierenden dazu befähigen, bei ihren Schüler/innen die Freude an Bewegung und Sport zu wecken, die Notwendigkeit von lebenslangem Bewegung und sportlicher Aktivität vermitteln zu können und in den erlebnisorientierten Bewegungs- und Sporthandlungen Verantwortung für sich selbst und andere zu erfahren.

Im Lehrgang werden insbesondere die stark ausgeprägte, berufsfeldbezogene Differenzierung der fachtheoretischen und fachpraktischen Ausbildung der studierenden Lehrer/innen und die damit zusammenhängenden speziellen Ansätze der Berufspädagogik berücksichtigt.

Durch die integrierte Bedachtnahme auf die dafür notwendigen Kompetenzen sollen sich Lern- und Persönlichkeitsförderung, das Gesundheitsbewusstsein für Schülerinnen und Schüler, die Notwendigkeit der Gesundheitsprophylaxe, die Übernahme von Erziehungsmitverantwortung sowie Qualitätssicherung in allen Bereichen dieses Unterrichtsgegenstandes für die Studierenden, Absolventinnen und Absolventen dieses Lehrgangs von selbst verstehen.

Neben den wissenschaftlich fundierten fachlichen und pädagogischen Schwerpunkten des Studiums sind Bildungsziele wie

Bildungsziele	Modul
Lebenslanges Lernen	4-2
Integrative Pädagogik	1-1, 4-1, 4-2
Förderdidaktik	1-1 bis 4-2
Stärkung sozialer Kompetenzen	1-1,2-1, 3-1, 4-1
Differenzierung und Individualisierung des Unterrichts	1-1 bis 4-2
Begabtenförderung	1-1 bis 4-2
Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien	1-1 bis 4-2
Gender Mainstreaming	1-1 bis 4-2
Europäische und interkulturelle Bezüge	1-1 bis 4-2

integrierte Bestandteile des Lehrgangs.

Die Studierenden werden im Rahmen dieses Lehrgangs zu Expertinnen und Experten dieses Fachbereichs qualifiziert, die offen für neueste sportwissenschaftliche Erkenntnisse unter permanenter Berücksichtigung von forschendem Weiterentwickeln der eigenen

Professionalität im Rahmen des LLL agieren, um die aktuellen erziehungs- und unterrichtswissenschaftlichen Anforderungen bestmöglich in allen Unterrichtsbereichen für Bewegung und Sport an Berufsschulen erfüllen zu können.

Das Prinzip des selbstverantwortlichen, vernetzten und lebenslangen Lernens wird durch den modularisierten Aufbau des Lehrganges unterstützt.

Die Anregung zu Mobilität und Offenheit gegenüber internationalem Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch ist durch den Schwerpunkt „Könnens-, leistungs- und gesundheitsorientierte Bewegungshandlung“ gewährleistet.

## 1.2 Kooperationsverpflichtung

Der Kooperationsverpflichtung gem. § 10 Hochschulgesetz 2005 wurde durch die Erstellung des Österreich weit geltenden Rahmencurriculums durch eine von allen Pädagogischen Hochschulen beschickte Arbeitsgruppe in umfassendstem Maße entsprochen.

## 1.3 Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit der von den Studienkommissionen erlassenen Curricula ist durch die im Rahmencurriculum festgelegten Parameter aller relevanten Aspekte vollständig gegeben. Vergleichbare Lehrgänge für den Bereich „Bewegung und Sport“ werden an den Pädagogischen Hochschulen angeboten.

# 2. CURRICULUM

## 2.1 Allgemeines

2.1.1. Erlassung des Curriculums durch die Curricularkommission am 26.06.2017.

2.1.2. Genehmigung durch das Hochschulkollegium am 26.06.2017.

2.1.3. Genehmigung durch das Rektorat am 26.06.2017.

2.1.4 Zuordnung des Lehrganges: im öffentlich-rechtlichen Bereich für den schulischen Einsatz.

Der Lehrgang umfasst ein Gesamtausmaß von 30 Credits innerhalb mindestens vier Semestern.

2.1.5. Die unbetreuten Selbststudienanteile dieses Lehrgangs überschreiten das 50%-Limit des Gesamtworkloads, da die Ausarbeitung des Portfolios und der Abschlussarbeit einen beträchtlichen Aufwand bedeuten.

## 2.2. Kompetenzkatalog

Umsetzung der Schwerpunktsetzungen gemäß §§ 8 und 9 HG 2005 und § 3/2 HCV im Curriculum

Standards/Kompetenzen	Module
<i>Standard 1: Stärkung sozialer Kompetenz</i>	
Die Studierenden ...	BWS-1-1
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Konzepte des geschlechtersensiblen und geschlechtsrollenkritischen Unterrichtens.</li> <li>▪ können den Ist-Zustand der konditionellen Fähigkeiten bestimmen und diesen durch sportliches Training verbessern.</li> <li>▪ können relevante Strukturen im Outdoorbereich für soziodynamische Prozesse einsetzen.</li> <li>▪ können psychologische, soziologische und pädagogische Konzepte des Sports im Unterricht umsetzen.</li> <li>▪ können das Wissen über mentale und gesundheitsfördernde Strategien im Sport zur Gesundheitsprophylaxe einsetzen.</li> </ul>	BWS-2-1 BWS-3-1 BWS-4-1
<i>Standard 2: Kulturelle und interkulturelle Kompetenz</i>	
Die Studierenden ...	BWS-1-1
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen Konzepte der Integration im Bewegungs- und Sportunterricht (Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Menschen mit Migrationshintergrund, ...).</li> </ul>	
<i>Standard 3: Methodenkompetenz</i>	
Die Studierenden ...	BWS-1-1
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können sportliche Bewegungen unter Berücksichtigung physiologischer sowie anatomischer Grundlagen, analytischen Betrachtungen unterziehen.</li> <li>▪ kennen sportpädagogische Konzepte und können diese in der Schulpraxis umsetzen.</li> <li>▪ kennen didaktische Modelle des Sportunterrichts und können diese im Sportunterricht umsetzen.</li> <li>▪ können den Erwerb von individuellen koordinativen und konditionellen Fähigkeiten unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Gesichtspunkte vermitteln.</li> <li>▪ können den Erwerb von einfachen turnorientierten und leichtathletischen Bewegungshandlungen unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Gesichtspunkte vermitteln.</li> <li>▪ kennen die Grundstrukturen von Spielen und können diese unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Gesichtspunkte vermitteln.</li> <li>▪ können die großen und kleinen Spiele methodisch-didaktisch aufbauen.</li> <li>▪ können auf Grund physiologischer Erkenntnisse den Unterricht adäquat planen und steuern.</li> </ul>	BWS-3-1
<i>Standard 3: Planungskompetenz</i>	
Die Studierenden...	BWS-3-1
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Spiele organisatorisch und konzeptionell vor- und aufbereiten.</li> <li>▪ können Sport- und Bewegungsveranstaltungen mit vorwiegend spielerischem Schwerpunkt planen, organisieren und durchführen.</li> <li>▪ können Trainingssequenzen und Trainingspläne erstellen und Wettkämpfe durchführen.</li> </ul>	BWS-4-1

<i>Standard 4: Evaluationskompetenz</i>	
<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die Bewegung auf Grund biomechanischer Gesichtspunkte analysieren und korrigieren.</li> <li>▪ können Evaluations- und Reflexionsmethoden anwenden, evaluieren und reflektierenden Unterricht anderer Lehrer/innen und ihr eigenes unterrichtliches Tun implementieren.</li> </ul>	<p>BWS-3-1 BWS-4-1 BWS-4-2</p>
<i>Standard 5: Personale Kompetenz</i>	
<p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die Zusammenhänge zwischen gesundheitsrelevanten anatomisch-physiologischen Grundlagen des Herz-Kreislauf- und Atmungssystems und der Bewegung erkennen.</li> <li>▪ können muskuläre Dysbalancen erkennen und Korrekturmaßnahmen setzen.</li> <li>▪ können mindestens eine Wintersportart (bei polisportiver Ausbildung bzw. eine der genannten Wintersportarten für Begleitlehrer/innenausbildung) und Sommersportarten theoriegeleitet praktisch vermitteln.</li> <li>▪ können durch Selbsterfahrung Trends im Winter- und Sommersport einschätzen und sich kritisch damit auseinandersetzen.</li> <li>▪ können die Gefahren und Risiken im Winter- und Sommersport einschätzen und daraus Handlungsstrategien entwickeln.</li> <li>▪ stehen beim Kauf von Sportgeräten beratend zur Seite.</li> <li>▪ demonstrieren exemplarisch Sequenzen mindestens einer Wintersport- und Sommersportart.</li> <li>▪ können Bewegungsformen kreativ entwickeln, gestalten, rhythmisieren und präsentieren.</li> <li>▪ kennen mentale Steuerungsmechanismen zur Leistungssteigerung.</li> <li>▪ können das Wissen über fertigkeit- und leistungsoptimierende Trainingsplanung in die Praxis umsetzen.</li> <li>▪ können fertigkeitorientierte Konzepte im Turnen, in der Leichtathletik, im Schwimmen und in den großen Spielen umsetzen.</li> <li>▪ kennen Verfahren der Leistungsdiagnostik und können deren Testergebnisse interpretieren.</li> <li>▪ können Ernährungsberatungen durchführen.</li> <li>▪ können die gesundheitsrelevanten Aspekte der (Ausdauer-)Sportarten erkennen und zur Gesundheitsprophylaxe einsetzen.</li> </ul>	<p>BWS-1-1</p> <p>BWS-2-1 BWS-2-2 BWS-3-1</p> <p>BWS-3-1</p> <p>BWS-4-2</p>
<i>Standard 6: Wissenschaftliche Diskursfähigkeit/Forschung und Innovation</i>	
<p>Die Studierenden ...</p> <p>haben die theoretischen Kenntnisse zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit erworben, können fachkompetent recherchieren und gezielt aus dem Sportangebot auswählen.</p> <p>können Erhebungs- und Auswertungsmethoden zur Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit anwenden.</p> <p>können eine fachwissenschaftliche Arbeiten erstellen, reflektieren und präsentieren.</p>	<p>BWS-4-2</p>

## 2.3 Zulassungsvoraussetzungen

Gemäß § 19 Hochschul-Curriculaverordnung baut der Lehrgang auf einer abgeschlossenen Erstausbildung auf. Zulassungsvoraussetzung ist

- ein abgeschlossenes Diplomstudium bzw. Bachelorstudium für das Lehramt an Berufsschulen der FG I, II bzw. FG III,
- ein medizinisches Gutachten über die körperliche Eignung sowie
- eine aktive Teilnahme an der eintägigen Diagnoseveranstaltung.

Zur **Durchführung** des Diagnoseverfahrens:

- Findet vor Beginn des Lehrgangs statt.

Es umfasst:

- Informationen über die Inhalte des Lehrganges und die Anforderungen an die Studierenden und
- ein Diagnoseverfahren zur Feststellung der notwendigen Vorkenntnisse auf Reifeprüfungsniveau.

Bereich	Form der Feststellung
Körperlich motorische Eignung	Sportmotorische Tests z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hindernislauf</li> <li>▪ Ballgeschicklichkeit</li> <li>▪ Grundkondition (z.B. Seilspringen)</li> </ul>

Zum **Ergebnis** der Diagnoseveranstaltung:

- Das Ergebnis wird schriftlich mitgeteilt.
- Werden Defizite festgestellt, findet ein Beratungsgespräch zur weiteren Studienplanung statt, insbesondere mit dem Ziel der Interessentin/dem Interessenten die Möglichkeiten zur Weiterentwicklung vorzuschlagen.

Voraussetzung für die Teilnahme an den Modulen:

Modul 2 / 3 / 4:

- die erfolgreiche Teilnahme am Modul 1 und
- die erfolgreiche Erfüllung aller Anforderungen der Diagnoseveranstaltung. Die Diagnoseveranstaltung gilt als erfolgreich erfüllt, wenn in allen Bereichen die Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.

Modul 5:

- erfolgreiche Teilnahme an den Modulen 2 bis 4.

## 2.4. Reihungskriterien

Die Zulassung erfolgt nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Studienplätze. Für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Zulassungswerber/innen zugelassen werden können, wird eine Reihung nach dem Ergebnis der Diagnoseveranstaltung vorgenommen.

## 2.5. Modulraster

### Zusätzliche Lehrbefähigung Bewegung und Sport im Bereich der Berufsschulpädagogik

1. Semester		2. Semester		3. Semester		4. Semester	
<b>BWS-1-1</b>		<b>BWS-2-1 oder BWS 2-2</b>		<b>BWS-3-1</b>		<b>BWS-4-1</b>	
Grundlagen der Bewegungshandlungen		Wintersport unter den Aspekten der erlebnis- und gesundheitsorientierten Bewegungshandlungen – polysportive Ausbildung <b>oder</b> Begleitlehrer/innenausbildung		Spielerische, gestaltende und darstellende Bewegungshandlungen		Könnens-, leistungs- und gesundheitsorientierte Bewegungshandlungen	
<b>6,0 EC</b>	<b>3,0 SWSt.</b>	<b>6,0 EC</b>	<b>4,5 SWSt.</b>	<b>6,0 EC</b>	<b>3,5 SWSt.</b>	<b>6,0 EC</b>	<b>3,5 SWSt.</b>
3,0 FW		4,5 FW		2,5 FW	1 SP	2,5 FW	1 SP

<b>BWS-4-2</b>	
Sommer sport unter den Aspekten der erlebnis- und gesundheitsorientierten Bewegungshandlungen	
<b>6,0 EC</b>	<b>3,5 SWSt.</b>
3,0 FW	

6,0 EC	3,0 SWSt.	6,0 EC	4,5 SWSt.	6,0 EC	3,5 SWSt.	12,0 EC	7,0 SWSt.
--------	-----------	--------	-----------	--------	-----------	---------	-----------

<b>Summe:</b>	<b>30,0 EC</b>
<b>Summe:</b>	<b>18,0 SWSt.</b>

**Legende:**

(H)LGÜ (hochschul)lehrgangsübergreifendes Modul

EC European Credit

SWSt. Semesterwochenstunde

(1 Semesterwochenstunde entspricht 16 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten)

Der Lehrgang weist keine studienübergreifenden Module auf.

\*) Angabe der Studienabschnitte nur, wenn sie für den (H)LG im Curriculum vorgesehen sind

Numerische Angaben in EC:	ECTS
HW Humanwissenschaften	--
FW Fachwissenschaften und Fachdidaktiken	<b>26</b>
SP Schulpraktische Studien	<b>4</b>
ES Ergänzende Studien	--



## 2.6 Modulübersicht

Zusätzliche Lehrbefähigung Bewegung und Sport im Bereich der Berufsschulpädagogik

### 1. Semester

BWS-1-1	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LVA	Semster- wochenstunden à 45 Min.		Echtstunden à 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW/FD	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
PM										
Grundlagen der Bewegungshandlungen					VO/SE/UE/...					
FW – Bewegungshandlungen - Grundlagen		0,50			VO	0,50	0,00	5,63	6,87	0,50
FW – Bewegungshandlungen - Vertiefung		1,50			SE	0,50	0,00	5,63	31,87	1,50
FD – Bewegungshandlungen Umsetzung		3,00			SE	1,50	0,00	16,88	58,12	3,00
FD – Bewegungshandlungen - Praxis		1,00			ÜE	0,50	0,00	5,63	19,37	1,00
<b>Summen</b>		<b>6,00</b>				<b>3,00</b>	<b>0,00</b>	<b>39,39</b>	<b>110,61</b>	<b>6,00</b>

### 2. Semester

BWS-2-1	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LVA	Semster- wochenstunden à 45 Min.		Echtstunden à 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW/FD	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
WP										
Wintersport unter den Aspekten der erlebnis- und gesundheitsorientierten Bewegungshandlungen – polysportive Ausbildung					VO/SE/UE/...					
FW – Wintersport - Grundlagen		0,50			VO	0,50	0,00	5,63	6,87	0,50
FW – Gesundheit - Grundlagen		0,50			VO	0,50	0,00	5,63	6,87	0,50
FD – Wintersport - Vertiefung		1,00			SE	0,50	0,00	5,63	19,37	1,00
FD – Gesundheit - Vertiefung		1,00			SE	0,50	0,00	5,63	19,37	1,00
FD – Wintersport - Praxis		3,00			ÜE	2,50	0,00	28,13	46,87	3,00
<b>Summen</b>		<b>6,00</b>				<b>4,50</b>	<b>0,00</b>	<b>50,63</b>	<b>99,37</b>	<b>6,00</b>

BWS-2-2	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LVA	Semster- wochenstunden à 45 Min.		Echtstunden à 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW/FD	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
WP										
Wintersport unter den Aspekten der erlebnis- und gesundheitsorientierten Bewegungshandlungen – Begleitlehrer/innenausbildung										
FW – Wintersport - Grundlagen		0,50			VO	0,50	0,00	5,63	6,87	0,50
FW – Gesundheit - Grundlagen		0,50			VO	0,50	0,00	5,63	6,87	0,50
FD – Wintersport - Vertiefung		1,00			SE	0,50	0,00	5,63	19,37	1,00
FD – Gesundheit - Vertiefung		1,00			SE	0,50	0,00	5,63	19,37	1,00
FD – Wintersport - Praxis		3,00			ÜE	2,50	0,00	28,13	46,87	3,00
<b>Summen</b>		<b>6,00</b>				<b>4,50</b>	<b>0,00</b>	<b>50,63</b>	<b>99,37</b>	<b>6,00</b>

### 3. Semester

BWS-3-1	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LVA	Semster- wochenstunden à 45 Min.		Echtstunden à 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW/FD	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
PM										
Spielerische, gestaltende und darstellende Bewegungshandlungen										
FW – Spiel, Gestaltung, Darstellung		2,50			SE	1,50	0,00	16,88	50,62	2,50
FD – Spiel, Gestaltung, Darstellung		1,50			SE	1,00	0,00	11,25	26,25	1,50
Schulpraktische Studien			2,00		ÜE	1,00	0,00	11,25	38,75	2,00
<b>Summen</b>		<b>4,00</b>	<b>2,00</b>			<b>3,50</b>	<b>0,00</b>	<b>39,38</b>	<b>110,62</b>	<b>6,00</b>

4. Semester

BWS-4-1	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LVA	Semster- wochenstunden à 45 Min.		Echtstunden à 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW/FD	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
PM										
Könnens-, leistungs- und gesundheitsorientierte Bewegungshandlung					VO/SE/UE/...					
FW – Können, Leistung, Gesundheit - Grundlagen		0,50			VO	0,50	0,00	5,63	6,87	0,50
FW – Können, Leistung, Gesundheit - Vertiefung		1,00			SE	0,50	0,00	5,63	19,37	1,00
FD – Können, Leistung, Gesundheit - Umsetzung		1,00			SE	0,50	0,00	5,63	19,37	1,00
FD – Können, Leistung, Gesundheit - Praxis		1,50			ÜE	1,00	0,00	11,25	26,25	1,50
Schulpraktische Studien			2,00		ÜE	1,00	0,00	11,25	38,75	2,00
<b>Summen</b>		<b>4,00</b>	<b>2,00</b>			<b>3,50</b>	<b>0,00</b>	<b>39,38</b>	<b>110,62</b>	<b>6,00</b>

BWS-4-2	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LVA	Semster- wochenstunden à 45 Min.		Echtstunden à 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW/FD	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
PM										
Sommersport unter den Aspekten der erlebnis- und gesundheitsorientierten Bewegungshandlungen					VO/SE/UE/...					
FW – Erlebnis und Gesundheit		1,00			SE	1,00	0,00	11,25	13,75	1,00
FD – Erlebnis und Gesundheit		0,50			SE	0,50	0,00	5,63	6,87	0,50
FD – Erlebnis und Gesundheit - Praxis		1,50			ÜE	1,50	0,00	16,88	20,62	1,50
Wissenschaftliche Arbeit		3,00			SE	0,00	0,50	5,63	69,37	3,00
<b>Summen</b>		<b>6,00</b>				<b>3,00</b>	<b>0,50</b>	<b>39,38</b>	<b>110,62</b>	<b>6,00</b>

Aufteilung auf die Studienfachbereiche		
Fachwissenschaften (FW)	8	EC
Fachdidaktik (FD)	15	EC
Schulpraktische Studien	4	EC
Wissenschaftliche Arbeit (studienfachübergreifend)	3	EC

Gesamtsummen der im Lehrgang anfallenden „betreuten Studienanteile“ und „Selbststudienanteile“	
Betreute Studienanteile SWSt. à 45 Min.	Unbetreutes Selbststudium Echtstunden à 60 Min.
270	547,5

## 2.7. Modulbeschreibung

Lehrgang Bewegung und Sport

<b>Modulbeschreibung</b>				
Kurzzeichen: BWS-1-1		Modulthema: Grundlagen der Bewegungshandlungen		
Lehrgang: Bewegung und Sport		Modulverantwortliche/r: N.N.		
Semester: 1.			ECTS-Credits: 6	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Einmal im Semester		Niveaustufe (Studienabschnitt): -----		
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
X			X	
Verbindung zu anderen Modulen:				
Bei lehrgangsansübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Helferschein (Rettungsschwimmausbildung) und Absolvierung der Diagnoseveranstaltung				
Bildungsziele:				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erstellen einen individuellen Bildungsplan zur Prioritätensetzung beim Absolvieren des Lehrgangs, zur Stärkung der Eigenverantwortung und zur Schaffung einer Grundlage, um diesen Bildungsplan reflektieren zu können.</li> <li>▪ erwerben die Fähigkeit, sportliche Bewegungen unter Berücksichtigung physiologischer sowie anatomischer Grundlagen einer analytischen Betrachtung zu unterziehen, den Ist-Zustand der konditionellen Fähigkeiten zu bestimmen und diesen durch sportliches Training zu verbessern.</li> <li>▪ kennen didaktische Modelle des Sportunterrichts und erwerben die Fähigkeit sportpädagogische Konzepte motivierend in die Schulpraxis umzusetzen.</li> <li>▪ erwerben Kenntnisse über einfache turnorientierte und leichtathletische Bewegungshandlungen, die Grundstrukturen von Spielen sowie die Fähigkeit zur Anwendung im Unterricht.</li> <li>▪ Erfahren die Eigenschaften des Wassers und lernen die Grundformen des Schwimmens kennen.</li> <li>▪ reflektieren ihre individuellen und konditionellen Fähigkeiten, kontrollieren ihre Bewegungshandlungen und werden befähigt, Schüler/innen geschlechtersensibel und geschlechtsrollenkritisch, sowie integrativ zu unterrichten.</li> </ul>				
Bildungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erstellen eines individuellen Bildungsplanes für den Lehrgang. Grundlagen für die Erstellung und Präsentation eines Portfolios.</li> <li>▪ Grundlagen der Leistungsphysiologie und der funktionellen Anatomie bei sportlichen Bewegungen</li> <li>▪ Einführung in die Trainingswissenschaft</li> <li>▪ Themen der Bewegungs- und Sportpädagogik</li> <li>▪ Aspekte des koedukativen Unterrichts und der Integration (Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Menschen mit Migrationshintergrund,...).</li> <li>▪ Didaktische Modelle des Sportunterrichts / Unterrichtsplanung</li> <li>▪ Motorische Grundlagen unter dem Aspekt der Verbesserung der koordinativen und der konditionellen Fähigkeiten</li> <li>▪ Lernen, Üben und Vermitteln-Lernen turnorientierter Bewegungshandlungen</li> <li>▪ Lernen, Üben und Vermitteln-Lernen leichtathletischer Bewegungshandlungen</li> <li>▪ Lernen, Üben und Vermitteln-Lernen spielorientierter Bewegungshandlungen</li> <li>▪ Lernen, Üben und Vermitteln-Lernen schwimmorientierter Bewegungshandlungen</li> </ul>				

**Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:**

Die Studierenden ...

- können sportliche Bewegungen unter Berücksichtigung physiologischer sowie anatomischer Grundlagen, analytischen Betrachtungen unterziehen.
- kennen sportpädagogische Konzepte und können diese in der Schulpraxis umsetzen.
- kennen Konzepte des geschlechtersensiblen und geschlechtsrollenkritischen Unterrichtens.
- kennen Konzepte der Integration im Bewegungs- und Sportunterricht (Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Menschen mit Migrationshintergrund, ...).
- kennen didaktische Modelle des Sportunterrichts und können diese im Sportunterricht umsetzen.
- können den Erwerb von individuellen koordinativen und konditionellen Fähigkeiten unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Gesichtspunkte vermitteln.
- können den Erwerb von einfachen turnorientierten Bewegungshandlungen unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Gesichtspunkte vermitteln.
- können den Erwerb von einfachen leichtathletischen Bewegungshandlungen unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Gesichtspunkte vermitteln.
- kennen die Grundstrukturen von Spielen und können diese unter Berücksichtigung didaktischer und methodischer Gesichtspunkte vermitteln.
- können den Ist-Zustand der konditionellen Fähigkeiten bestimmen und diesen durch sportliches Training verbessern.
- können helfen, die Eigenschaften des Mediums Wasser zu erfahren und die Grundformen des Schwimmens kennen zu lernen.

**Literatur:**

- Weineck, Jürgen: Sportanatomie, Balingen <sup>18</sup>2008.
- Marées, Horst de, Heck Hermann: Sportphysiologie, Köln <sup>9</sup>2006.
- Schnabel, Günter [Hrsg.]: Trainingslehre – Trainingswissenschaft, Aachen <sup>2</sup>2011.

**Lehr- und Lernformen:**

Siehe Lehrveranstaltungsbeschreibung in PH-Online.

**Leistungsnachweise:**

Es erfolgt die Beurteilung einzelner Lehrveranstaltungen. Die Leistungsnachweise sind in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen in PH-Online ersichtlich.

**Sprache(n):**

Deutsch

BWS-1-1	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LVA	Semster- wochenstunden à 45 Min.		Echtstunden à 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW/FD	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
PM					VO/SE/UE/...					
Grundlagen der Bewegungshandlungen										
FW – Bewegungshandlungen - Grundlagen		0,50			VO	0,50	0,00	5,63	6,87	0,50
FW – Bewegungshandlungen - Vertiefung		1,50			SE	0,50	0,00	5,63	31,87	1,50
FD – Bewegungshandlungen Umsetzung		3,00			SE	1,50	0,00	16,88	58,12	3,00
FD – Bewegungshandlungen - Praxis		1,00			ÜE	0,50	0,00	5,63	19,37	1,00
<b>Summen</b>		<b>6,00</b>				<b>3,00</b>	<b>0,00</b>	<b>39,39</b>	<b>110,61</b>	<b>6,00</b>

Modulbeschreibung				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
BWS-2-1		Wintersport unter den Aspekten der erlebnis- und gesundheitsorientierten Bewegungshandlungen – polysportive Ausbildung		
Lehrgang:		Modulverantwortliche/r:		
Bewegung und Sport		N.N.		
Semester:			ECTS-Credits:	
2.			6	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:		Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Einmal im Semester		-----		
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
	X			X
Verbindung zu anderen Modulen:				
Bei lehrgangangsübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:	Modulkurzzeichen:	
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Absolvierung des Modul 1; positive Absolvierung der Diagnoseveranstaltung				
Bildungsziele:				
Die Studierenden ... (für <b>polysportive</b> Ausbildung - <b>ohne</b> Begleitlehrer/innenausbildung)				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erwerben die Fähigkeit die Zusammenhänge zwischen gesundheitsrelevanten anatomisch-physiologischen Grundlagen des Herz-Kreislauf- und Atmungssystems und der Bewegung zu erkennen.</li> <li>▪ lernen muskuläre Dysbalancen zu erkennen und können Korrekturmaßnahmen setzen.</li> <li>▪ erwerben die Fähigkeit mindestens eine Wintersportart theoriegeleitet praktisch zu vermitteln.</li> <li>▪ erwerben die Fähigkeit durch Selbsterfahrung die Trends im Wintersport und die Gefahren und Risiken einzuschätzen und daraus Handlungsstrategien zu entwickeln.</li> <li>▪ lernen die unterschiedlichen Eigenschaften von Sportgeräten kennen.</li> <li>▪ erwerben die Fähigkeit, relevante Strukturen im Outdoorbereich für soziodynamische Prozesse einzusetzen.</li> </ul>				
Bildungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesundheitsrelevante anatomisch-physiologische Grundlagen des Herz-Kreislauf- und Atmungssystems</li> <li>▪ Feststellung und Korrektur muskulärer Dysbalancen</li> <li>▪ Theoretische und praktische Grundlagen der Wintersportarten</li> <li>▪ Methodische Konzepte und bewegungsanalytische Grundlagen des alpinen Schilafs, Snowboardens, Lang- und Eislaufs und/oder der Stocksportarten</li> <li>▪ Fachdidaktik der Sporttage bzw. Projektstage</li> <li>▪ Neue Trends im Wintersport</li> <li>▪ Methodische Vermittlungskonzepte</li> <li>▪ Sicherheitsstandards und Risikomanagement im Wintersport</li> <li>▪ Analyse von Material- und Sportgeräteentwicklung im Hinblick auf den Einsatz im Schulsport</li> <li>▪ Erlebnis- und erfahrungsorientierte Konzepte in der Outdoorpädagogik.</li> </ul>				

<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>
Die Studierenden können (für die polysportive Ausbildung - ohne Begleitlehrer/innenausbildung) ...
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Zusammenhänge zwischen gesundheitsrelevanten anatomisch- physiologischen Grundlagen des Herz-Kreislauf- und Atmungssystems und Bewegung erkennen.</li> <li>▪ muskuläre Dysbalancen erkennen und Korrekturmaßnahmen setzen.</li> <li>▪ mindestens eine Wintersportart theoriegeleitet praktisch vermitteln.</li> <li>▪ durch Selbsterfahrung Trends im Wintersport einschätzen und sich kritisch damit auseinandersetzen.</li> <li>▪ die Gefahren und Risiken im Wintersport einschätzen und daraus Handlungsstrategien entwickeln.</li> <li>▪ beim Kauf von Sportgeräten beratend zur Seite stehen.</li> <li>▪ relevante Strukturen im Outdoorbereich für soziodynamische Prozesse einsetzen.</li> <li>▪ exemplarisch Sequenzen mindestens einer Wintersportart demonstrieren.</li> </ul>
<b>Literatur:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wallner, Hermann: richtig CARVEN, o.O. 2008.</li> <li>▪ Lippuner, Werner; Bucher Walter: 1017 Spiel- und Übungsformen im Wintersport, Schorndorf 52010.</li> <li>▪ Wöllzmüller Franz; Wenger Ulrich: Richtig Nordic Ski, Cruising, Langlauf, Skating, o. O. 2005</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>
Siehe Lehrveranstaltungsbeschreibung in PH-Online.
<b>Leistungsnachweise:</b>
Es erfolgt die Beurteilung einzelner Lehrveranstaltungen. Die Leistungsnachweise sind in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen in PH-Online ersichtlich.
<b>Sprache(n):</b>
Deutsch

BWS-2-1	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LVA	Semster- wochenstunden à 45 Min.		Echtstunden à 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW/FD	SP	ES		VO/SE/UE/...	Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	
WP										
Wintersport unter den Aspekten der erlebnis- und gesundheitsorientierten Bewegungshandlungen – polysportive Ausbildung										
FW – Wintersport - Grundlagen		0,50			VO	0,50	0,00	5,63	6,87	0,50
FW – Gesundheit - Grundlagen		0,50			VO	0,50	0,00	5,63	6,87	0,50
FD – Wintersport - Vertiefung		1,00			SE	0,50	0,00	5,63	19,37	1,00
FD – Gesundheit - Vertiefung		1,00			SE	0,50	0,00	5,63	19,37	1,00
FD – Wintersport - Praxis		3,00			ÜE	2,50	0,00	28,13	46,87	3,00
<b>Summen</b>		<b>6,00</b>				<b>4,50</b>	<b>0,00</b>	<b>50,63</b>	<b>99,37</b>	<b>6,00</b>

<b>Modulbeschreibung</b>				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
BWS-2-2		Wintersport unter den Aspekten der erlebnis- und gesundheitsorientierten Bewegungshandlungen – Begleitlehrer/innenausbildung		
Lehrgang:		Modulverantwortliche/r:		
Bewegung und Sport		N.N.		
Semester:			ECTS-Credits:	
2.			6	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:		Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Einmal im Semester		-----		
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
	X			X
Verbindung zu anderen Modulen:				
Bei lehrgangangsübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Absolvierung des Modul 1; positive Absolvierung der Diagnoseveranstaltung				
Bildungsziele:				
Die Studierenden ... (für Begleitlehrer/innenausbildung für alpinen Schilaf, Snowboarden oder Langlauf)				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erwerben die Fähigkeit die Zusammenhänge zwischen gesundheitsrelevanten anatomisch-physiologischen Grundlagen des Herz-Kreislauf- und Atmungssystems und der Bewegung zu erkennen.</li> <li>▪ lernen muskuläre Dysbalancen zu erkennen und können Korrekturmaßnahmen setzen.</li> <li>▪ erwerben die Fähigkeit mindestens eine der genannten Wintersportart theoriegeleitet praktisch zu vermitteln.</li> <li>▪ erwerben die Fähigkeit durch Selbsterfahrung die Trends im Wintersport und die Gefahren und Risiken einzuschätzen und daraus Handlungsstrategien zu entwickeln.</li> <li>▪ lernen die unterschiedlichen Eigenschaften von Sportgeräten kennen.</li> <li>▪ erwerben die Fähigkeit, relevante Strukturen im Outdoorbereich für soziodynamische Prozesse einzusetzen.</li> <li>▪ erwerben die Fähigkeit als Begleitlehrerin/zum Begleitlehrer, die Schülerinnen-/Schüler-Gruppen eigenverantwortlich und selbstständig im alpinen Schilaf, Snowboarden oder Langlauf zu führen.</li> </ul>				
Bildungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesundheitsrelevante anatomisch-physiologische Grundlagen des Herz-Kreislauf- und Atmungssystems</li> <li>▪ Feststellung und Korrektur muskulärer Dysbalancen</li> <li>▪ Theoretische und praktische Grundlagen des Wintersportarten</li> <li>▪ Methodische Konzepte und bewegungsanalytische Grundlagen des alpinen Schilafes, Snowboardens, Lang- und Eislafes und/oder der Stocksportarten</li> <li>▪ Fachdidaktik der Sporttage bzw. Projekttag</li> <li>▪ Neue Trends im Wintersport</li> <li>▪ Methodische Vermittlungskonzepte</li> <li>▪ Sicherheitsstandards und Risikomanagement im Wintersport</li> <li>▪ Analyse von Material- und Sportgeräteentwicklungen im Hinblick auf den Einsatz im Schulsport</li> <li>▪ Erlebnis- und erfahrungsorientierte Konzepte in der Outdoorpädagogik</li> <li>▪ Ausbildung zur Begleitlehrerin/zum Begleitlehrer für alpinen Schilaf, Snowboarden oder Langlauf</li> </ul>				



<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>
Die Studierenden können (für Begleitlehrer/innenausbildung für alpinen Schilaf, Snowboarden oder Langlauf) ...
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Zusammenhänge zwischen gesundheitsrelevanten anatomisch- physiologischen Grundlagen des Herz-Kreislauf- und Atmungssystems und Bewegung erkennen.</li> <li>▪ muskuläre Dysbalancen erkennen und Korrekturmaßnahmen setzen.</li> <li>▪ eine der genannten Wintersportarten theoriegeleitet praktisch vermitteln.</li> <li>▪ durch Selbsterfahrung Trends im Wintersport einschätzen und sich kritisch damit auseinandersetzen.</li> <li>▪ die Gefahren und Risiken im Wintersport einschätzen und daraus Handlungsstrategien entwickeln.</li> <li>▪ beim Kauf von Sportgeräten beratend zur Seite stehen.</li> <li>▪ relevante Strukturen im Outdoorbereich für soziodynamische Prozesse einsetzen.</li> <li>▪ exemplarisch Sequenzen einer der genannten Wintersportarten demonstrieren.</li> <li>▪ durch eine abgeschlossene Ausbildung zur Begleitlehrerin/zum Begleitlehrer, Schülerinnen-/Schüler-Gruppen eigenverantwortlich und selbstständig im alpinen Schilaf, Snowboarden oder Langlauf führen.</li> </ul>
<b>Literatur:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wallner, Hermann: richtig CARVEN, o.O. 2008.</li> <li>▪ Lippuner, Werner; Bucher Walter: 1017 Spiel- und Übungsformen im Wintersport, Schorndorf 52010.</li> <li>▪ Wöllzmüller Franz; Wenger Ulrich: Richtig Nordic Ski, Cruising, Langlauf, Skating, o. O. 2005.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>
Siehe Lehrveranstaltungsbeschreibung in PH-Online.
<b>Leistungsnachweise:</b>
Es erfolgt die Beurteilung einzelner Lehrveranstaltungen. Die Leistungsnachweise sind in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen in PH-Online ersichtlich.
<b>Sprache(n):</b>
Deutsch

BWS-2-2	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LVA	Semster- wochenstunden à 45 Min.		Echtstunden à 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW/FD	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
WP					VO/SE/UE/...					
Wintersport unter den Aspekten der erlebnis- und gesundheitsorientierten Bewegungshandlungen – Begleitlehrer/innenausbildung										
FW – Wintersport - Grundlagen		0,50			VO	0,50	0,00	5,63	6,87	0,50
FW – Gesundheit - Grundlagen		0,50			VO	0,50	0,00	5,63	6,87	0,50
FD – Wintersport - Vertiefung		1,00			SE	0,50	0,00	5,63	19,37	1,00
FD – Gesundheit - Vertiefung		1,00			SE	0,50	0,00	5,63	19,37	1,00
FD – Wintersport - Praxis		3,00			ÜE	2,50	0,00	28,13	46,87	3,00
<b>Summen</b>		<b>6,00</b>				<b>4,50</b>	<b>0,00</b>	<b>50,63</b>	<b>99,37</b>	<b>6,00</b>

<b>Modulbeschreibung</b>				
Kurzzeichen:		Modulthema:		
BWS-3-1		Spielerische, gestaltende und darstellende Bewegungshandlungen		
Lehrgang:		Modulverantwortliche/r:		
Bewegung und Sport		N.N.		
Semester:			ECTS-Credits:	
3.			6	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:		Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Einmal im Semester		-----		
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
X				X
Verbindung zu anderen Modulen:				
Bei lehrgangsausübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Modul 1; positive Absolvierung der Diagnoseveranstaltung				
Bildungsziele:				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erwerben die Fähigkeit psychologische, soziologische und pädagogische Konzepte des Sports im Unterricht umzusetzen.</li> <li>▪ lernen große und kleine Spiele organisatorisch, konzeptionell und didaktisch-methodisch vor- und aufzubereiten.</li> <li>▪ kennen Sport- und Bewegungsveranstaltungen mit vorwiegend spielerischem Schwerpunkt.</li> <li>▪ kennen, entwickeln, gestalten, rhythmisieren und präsentieren kreative Bewegungsformen.</li> </ul>				
Bildungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Psychologische, soziologische und pädagogische Konzepte des Sports</li> <li>▪ Organisations- und Trainingskonzepte der Spiele</li> <li>▪ Spezielle Fachdidaktik der großen und kleinen Spiele</li> <li>▪ Planung, Organisation und Durchführung von Schulsportevents mit vorwiegend spielerischem Schwerpunkt</li> <li>▪ Lernen, Üben und Vermitteln-Lernen sportspielorientierter Bewegungshandlungen (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Volleyball, ...)</li> <li>▪ Konzepte alternativer Spielformen</li> <li>▪ Spielformen in traditionellen Sportarten</li> <li>▪ Gestaltende und darstellende Bewegungsformen</li> </ul>				
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:				
Die Studierenden können ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ psychologische, soziologische und pädagogische Konzepte des Sports im Unterricht umsetzen.</li> <li>▪ Spiele organisatorisch und konzeptionell vor- und aufbereiten.</li> <li>▪ die großen und kleinen Spiele methodisch-didaktisch aufbauen.</li> <li>▪ Sport- und Bewegungsveranstaltungen mit vorwiegend spielerischem Schwerpunkt planen, organisieren und durchführen.</li> <li>▪ Bewegungsformen kreativ entwickeln, gestalten, rhythmisieren und präsentieren.</li> </ul>				
Literatur:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Friedmann, Karl: Trainingslehre - Sporttheorie für die Schule, Pfullingen <sup>2</sup>2009.</li> <li>▪ Fetz, Friedrich: Allgemeine Methodik der Leibesübungen, Wien <sup>10</sup>1996.</li> <li>▪ Größing, Stefan: Einführung in die Sportdidaktik: Lehren und Lernen im Sportunterricht, Wiebelsheim <sup>9</sup>2007.</li> <li>▪ Heymann, Norbert; Leue Winfried: Planung von Sportunterricht, Baltmannsweiler <sup>7</sup>2011.</li> <li>▪ Elflein, Peter: Sportpädagogik und Sportdidaktik, Baltmannsweiler <sup>2</sup>2002.</li> </ul>				

<b>Lehr- und Lernformen:</b>
Siehe Lehrveranstaltungsbeschreibung in PH-Online.
<b>Leistungsnachweise:</b>
Es erfolgt die Beurteilung einzelner Lehrveranstaltungen. Die Leistungsnachweise sind in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen in PH-Online ersichtlich.
<b>Sprache(n):</b>
Deutsch

BWS-3-1	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LVA	Semster- wochenstunden à 45 Min.		Echtstunden à 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW/FD	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
PM					VO/SE/UE/...					
Spielerische, gestaltende und darstellende Bewegungshandlungen										
FW – Spiel, Gestaltung, Darstellung		2,50			SE	1,50	0,00	16,88	50,62	2,50
FD – Spiel, Gestaltung, Darstellung		1,50			SE	1,00	0,00	11,25	26,25	1,50
Schulpraktische Studien			2,00		ÜE	1,00	0,00	11,25	38,75	2,00
<b>Summen</b>		<b>4,00</b>	<b>2,00</b>			<b>3,50</b>	<b>0,00</b>	<b>39,38</b>	<b>110,62</b>	<b>6,00</b>

## Modulbeschreibung

Kurzzeichen:		Modulthema:		
BWS-4-1		Könnens-, leistungs- und gesundheitsorientierte Bewegungshandlung		
Lehrgang:		Modulverantwortliche/r:		
Bewegung und Sport		N.N.		
Semester:		ECTS-Credits:		
4.		6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots:		Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Einmal im Semester		-----		
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
X				X
Verbindung zu anderen Modulen:				
Bei lehrgangsansübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Modul 1; positive Absolvierung der Diagnoseveranstaltung				
Bildungsziele:				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erwerben die Fähigkeit, auf Grund physiologischer Erkenntnisse den Unterricht adäquat zu planen und zu steuern.</li> <li>▪ lernen Bewegung auf Grund biomechanischer Gesichtspunkte zu analysieren und zu korrigieren.</li> <li>▪ erwerben die Fähigkeit, Trainingssequenzen und Trainingspläne zu erstellen sowie Wettkämpfe durchzuführen.</li> <li>▪ kennen mentale Steuerungsmechanismen zur Leistungssteigerung.</li> <li>▪ erwerben das Wissen zur fertigkeit- und leistungsoptimierenden Trainingsplanung in der Praxis.</li> <li>▪ lernen fertigkeitorientierte Konzepte im Turnen, in der Leichtathletik, im Schwimmen und in den großen Spielen umzusetzen.</li> <li>▪ kennen Verfahren der Leistungsdiagnostik und werden befähigt deren Testergebnisse zu interpretieren.</li> <li>▪ erwerben das Wissen über mentale und gesundheitsfördernde Strategien im Sport um diese zur Gesundheitsprophylaxe einzusetzen.</li> </ul>				
Bildungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Physiologie unter dem Aspekt der Leistungssteigerung</li> <li>▪ Spezielle Bewegungslehre unter dem Prinzip der Leistungsoptimierung</li> <li>▪ Trainingswissenschaft und Trainingsplanung</li> <li>▪ Konzepte zum Training der koordinativen Fähigkeiten, der Ausdauer, der Kraft und der Beweglichkeit</li> <li>▪ Sportpsychologische Aspekte zur Leistungssteigerung</li> <li>▪ Spezielle didaktische Modelle zur fertigkeit- und leistungsoptimierenden Trainingsplanung</li> <li>▪ Organisation und Durchführung von Schulsportveranstaltungen</li> <li>▪ Können, Leisten und Vermitteln turnerischer, leichtathletischer und sportspielerischer Bewegungshandlungen</li> <li>▪ Testinstrumente und Diagnoseverfahren für die Ist-Zustands-Analyse körperlicher Fitness</li> <li>▪ Durchführung von Diagnoseverfahren</li> <li>▪ Mentale Komponenten der Gesundheitsprophylaxe</li> </ul>				

<b>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:</b>
Die Studierenden ...
<ul style="list-style-type: none"> <li>können auf Grund physiologischer Erkenntnisse den Unterricht adäquat planen und steuern.</li> <li>können die Bewegung auf Grund biomechanischer Gesichtspunkte analysieren und korrigieren.</li> <li>können Trainingssequenzen und Trainingspläne erstellen.</li> <li>kennen mentale Steuerungsmechanismen zur Leistungssteigerung.</li> <li>können das Wissen über fertigungs- und leistungsoptimierende Trainingsplanung in die Praxis umsetzen.</li> <li>können Wettkämpfe durchführen.</li> <li>können fertigungsorientierte Konzepte im Turnen, in der Leichtathletik, im Schwimmen und in den großen Spielen umsetzen.</li> <li>kennen Verfahren der Leistungsdiagnostik und können deren Testergebnisse interpretieren.</li> <li>Können das Wissen über mentale und gesundheitsfördernde Strategien im Sport zur Gesundheitsprophylaxe einsetzen.</li> </ul>
<b>Literatur:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Friedmann, Karl: Trainingslehre - Sporttheorie für die Schule, Pfullingen <sup>2</sup>2009.</li> <li>Fetz, Friedrich: Allgemeine Methodik der Leibesübungen, Wien <sup>10</sup>1996.</li> <li>Größing, Stefan: Einführung in die Sportdidaktik: Lehren und Lernen im Sportunterricht, Wiebelsheim <sup>9</sup>2007.</li> <li>Heymann, Norbert; Leue Winfried: Planung von Sportunterricht, Baltmannsweiler <sup>7</sup>2011.</li> <li>Elflein, Peter: Sportpädagogik und Sportdidaktik, Baltmannsweiler <sup>2</sup>2002.</li> </ul>
<b>Lehr- und Lernformen:</b>
Siehe Lehrveranstaltungsbeschreibung in PH-Online.
<b>Leistungsnachweise:</b>
Es erfolgt die Beurteilung einzelner Lehrveranstaltungen. Die Leistungsnachweise sind in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen in PH-Online ersichtlich.
<b>Sprache(n):</b>
Deutsch

BWS-4-1	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LVA	Semster- wochenstunden à 45 Min.		Echtstunden á 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW/FD	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
<b>PM</b>										
<b>Könnens-, leistungs- und gesundheitsorientierte Bewegungshandlung</b>					VO/SE/UE/...					
FW – Können, Leistung, Gesundheit - Grundlagen		0,50			VO	0,50	0,00	5,63	6,87	0,50
FW – Können, Leistung, Gesundheit - Vertiefung		1,00			SE	0,50	0,00	5,63	19,37	1,00
FD – Können, Leistung, Gesundheit - Umsetzung		1,00			SE	0,50	0,00	5,63	19,37	1,00
FD – Können, Leistung, Gesundheit - Praxis		1,50			ÜE	1,00	0,00	11,25	26,25	1,50
Schulpraktische Studien			2,00		ÜE	1,00	0,00	11,25	38,75	2,00
<b>Summen</b>		<b>4,00</b>	<b>2,00</b>			<b>3,50</b>	<b>0,00</b>	<b>39,38</b>	<b>110,62</b>	<b>6,00</b>

**Modulbeschreibung**

Kurzzeichen:		Modulthema:		
BWS-4-2		Sommersport unter den Aspekten der erlebnis- und gesundheitsorientierten Bewegungshandlungen		
Lehrgang:		Modulverantwortliche/r:		
Bewegung und Sport		N.N.		
Semester:		ECTS-Credits:		
4.		6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots:		Niveaustufe (Studienabschnitt):		
Einmal im Semester		-----		
Kategorie:				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul
X				X
Verbindung zu anderen Modulen:				
Bei lehrgangangsübergreifenden Modulen:				
Studienkennzahl:		Lehrgangstitel:		Modulkurzzeichen:
Voraussetzungen für die Teilnahme:				
Zeugnis über einen 16-stündigen Erste Hilfe Kurs bzw. einen achtstündigen Auffrischkurs (nicht älter als fünf Jahre); Absolvierung der Module 2, 3 und 4 und den Nachweis einer Instruktorausbildung (Lehrwart).				
Bildungsziele:				
Die Studierenden ...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erwerben die Fähigkeit, die Sommersportarten theoriegeleitet praktisch zu vermitteln.</li> <li>▪ lernen durch Selbsterfahrung, Trends im Sommersport einzuschätzen und sich kritisch damit auseinanderzusetzen.</li> <li>▪ lernen die Gefahren und Risiken im Sommersport einzuschätzen und daraus Handlungsstrategien zu entwickeln.</li> <li>▪ erwerben die Fähigkeit relevante Strukturen im Outdoorbereich für sozialdynamische Prozesse einzusetzen.</li> <li>▪ werden befähigt, exemplarisch Sequenzen der genannten Sommersportarten zu demonstrieren.</li> <li>▪ erwerben das Wissen, um Ernährungsberatungen durchzuführen.</li> <li>▪ erwerben die Fähigkeit, die gesundheitsrelevanten Aspekte der (Ausdauer-)Sportarten zu erkennen und diese Erkenntnisse zur Gesundheitsprophylaxe einzusetzen.</li> <li>▪ reflektieren ihren eigenen Lernzuwachs auf Grund des zu Beginn erstellten individuellen Bildungsplanes.</li> <li>▪ kennen Evaluations- und Reflexionsmethoden zur Evaluierung und Reflexion des Unterrichts und wenden diese an.</li> <li>▪ erstellen eine wissenschaftliche Arbeit aus dem Bereich Bewegung und Sport.</li> </ul>				
Bildungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Theoretische und praktische Grundlagen des Sommersportarten</li> <li>▪ Methodische Konzepte und bewegungsanalytische Grundlagen des Bergsports, der sozial-kooperativen Spiele, der Wassersportarten, sowie der Gleit- und Rollsportarten</li> <li>▪ Neue Trends im Sommersport</li> <li>▪ Methodische Vermittlungskonzepte</li> <li>▪ Fachdidaktik der Sporttage bzw. Projektstage</li> <li>▪ Sicherheitsstandards und Risikomanagement im Sommersport</li> <li>▪ Analyse von Material- und Sportgeräteentwicklung im Hinblick auf den Einsatz im Schulsport</li> <li>▪ Erlebnis- und erfahrungsorientierte Konzepte in der Outdoorpädagogik</li> <li>▪ Gesunde Ernährung</li> <li>▪ Ausgewählte (Ausdauer-)Sportarten</li> <li>▪ Evaluation und Reflexion auf Grund des individuellen Bildungsplanes unter Einbeziehung des Portfolios. Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit.</li> </ul>				

**Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:**

Die Studierenden können ...

- die Sommersportarten theoriegeleitet praktisch vermitteln.
- durch Selbsterfahrung Trends im Sommersport einschätzen und sich kritisch damit auseinandersetzen.
- die Gefahren und Risiken im Sommersport einschätzen und daraus Handlungsstrategien entwickeln.
- beim Kauf von Sportgeräten beratend zur Seite stehen.
- relevante Strukturen im Outdoorbereich für sozialdynamische Prozesse einsetzen.
- exemplarisch Sequenzen der genannten Sommersportarten demonstrieren.
- Ernährungsberatungen durchführen.
- die gesundheitsrelevanten Aspekte der (Ausdauer-)Sportarten erkennen und zur Gesundheitsprophylaxe einsetzen.
- Können wissenschaftliche Texte aus dem Fachbereich analysieren und interpretieren und daraus Ideen für den eigenen Unterricht ableiten.
- Können wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich Bewegung und Sport erstellen, evaluieren und präsentieren.

**Literatur:**

- Friedmann, Karl: Trainingslehre - Sporttheorie für die Schule, Pfullingen <sup>2</sup>2009.
- Fetz, Friedrich: Allgemeine Methodik der Leibesübungen, Wien <sup>10</sup>1996.
- Größing, Stefan: Einführung in die Sportdidaktik: Lehren und Lernen im Sportunterricht, Wiebelsheim <sup>9</sup>2007.
- Heymann, Norbert; Leue Winfried: Planung von Sportunterricht, Baltmannsweiler <sup>7</sup>2011.
- Elflein, Peter: Sportpädagogik und Sportdidaktik, Baltmannsweiler <sup>2</sup>2002.

**Lehr- und Lernformen:**

Siehe Lehrveranstaltungsbeschreibung in PH-Online.

**Leistungsnachweise:**

Mündliche, schriftliche und praktische Leistungsnachweise gemäß Veranstaltungsprofil (<https://www.ph-online.ac.at>). Erstellung und Präsentation einer fachwissenschaftlichen Abschlussarbeit im Umfang von 15.000 bis 20.000 Zeichen Originaltext und eines schulpraktischen und fachdidaktischen Portfolio lt. Prüfungsordnung im Umfang von 15.000 bis 20.000 Zeichen Originaltext. Unter Originaltext werden der vom Verfasser/von der Verfasserin selbständig verfasste Text, selbst erstellte Tabellen und Grafiken verstanden.

**Sprache(n):**

Deutsch

BWS-4-2	Studienfachbereiche ECTS-Credits				Art LVA	Semster- wochenstunden à 45 Min.		Echtstunden à 60 Min.		ECTS-Credits
	HW	FW/FD	SP	ES		Präsenzstudienanteile	Betreute Studienanteile gemäß § 37 HG	Betreute Studienanteile gesamt (Präsenz + § 37 HG)	unbetreutes Selbststudium	
<b>PM</b>										
<b>Sommersport unter den Aspekten der erlebnis- und gesundheitsorientierten Bewegungshandlungen</b>					VO/SE/UE/...					
FW – Erlebnis und Gesundheit		1,00			SE	1,00	0,00	11,25	13,75	1,00
FD – Erlebnis und Gesundheit		0,50			SE	0,50	0,00	5,63	6,87	0,50
FD – Erlebnis und Gesundheit - Praxis		1,50			ÜE	1,50	0,00	16,88	20,62	1,50
Wissenschaftliche Arbeit		3,00			SE	0,00	0,50	5,63	69,37	3,00
<b>Summen</b>		<b>6,00</b>				<b>3,00</b>	<b>0,50</b>	<b>39,38</b>	<b>110,62</b>	<b>6,00</b>

## 2.8 Prüfungsordnung

Anlage Prüfungsordnung für (Hochschul-)Lehrgänge.

## 2.9 Inkrafttreten

Gilt ab dem Wintersemester 2017/18 aufsteigend.



## Eignungsfeststellung (Diagnoseveranstaltung) für den Lehrgang Bewegung und Sport im Bereich der Berufsschulpädagogik

Die Kandidat/innen haben den sportmotorischen Test zum Nachweis der körperlich - motorischen Eignung positiv abgeschlossen, wenn folgende Kriterien erfüllt werden:  
Erreichen eines Minimal-Gesamtpunktwertes: mind. 15 von 30 Punkten (50%).  
Erfüllung der Minimalleistungen in jedem Einzeltest: mind. 2 von 10 Punkten (20%).

### Testbeschreibung

#### 1. Hindernislauf: Kasten Bumeranglauf

##### Testanweisung

Die Versuchsperson startet in Schrittstellung an der Startlinie. Der Parcours (siehe Abb.1) ist im oder gegen den Uhrzeigersinn so rasch wie möglich zu absolvieren. Der Rundlauf beginnt mit dem Umlaufen der Mittelstange, Sprung über eine Hürde und unmittelbares Durchkriechen derselben. Danach geht es wieder um die Mittelstange und über den Kasten. Erneut geht es wieder um die Mittelstange und zum letzten Sprung über die Hürde und anschließendem Durchkriechen derselben. Nach Umlaufen der Mittelstange wird die Startziellinie überlaufen und die Zeit gestoppt.

##### Besondere Hinweise

Ausreichende Erwärmung vor der Testdurchführung ist empfehlenswert. Die Versuchsperson hat die Möglichkeit selbständig die Testbeschreibung auszuprobieren. Die Zeitnehmerin bzw. der Zeitnehmer steht seitlich in Verlängerung der Ziellinie. Der Start erfolgt durch das Kommando: „Fertig – Los!“.

Beim Umwerfen einer Hürde oder der Mittelstange ist der Versuch ungültig. In diesem Fall und beim nicht Erreichen der Mindestpunktzahl darf der Hauptversuch einmal wiederholt werden. Zwischen den Versuchen sollten Pausen bis zur vollständigen Erholung (mindestens 2 min) möglich sein. Die Hürdenhöhe beträgt für Frauen 60 cm und für Männer 70 cm. Der Kasten ist ca. 110 cm hoch. Die Zeitnehmung erfolgt in 1/10 s.

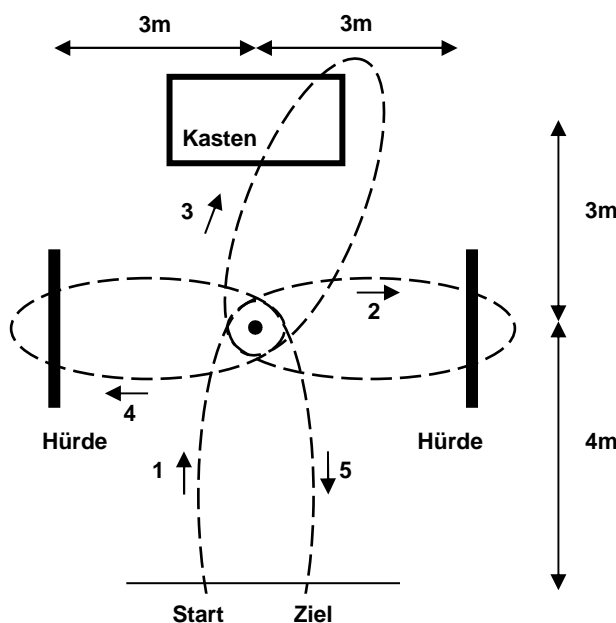


Abb.1: Kasten Bumeranglauf

## 2. Ballgeschicklichkeitslauf: Tippslalom

### Testanweisung

Die Versuchsperson startet in Schrittstellung an der Startlinie und hält einen Handball oder Basketball. Die fünf Markierungskegel (siehe Abb.2) werden hin und retour im Slalom mit einer Hand (Handwechsel möglich) prellend ohne Schrittfehler so rasch wie möglich durchlaufen.

### Besondere Hinweise

Ausreichende Erwärmung vor der Testdurchführung ist empfehlenswert. Die Versuchsperson hat die Möglichkeit selbständig die Testbeschreibung auszuprobieren. Die Zeitnehmerin bzw. der Zeitnehmer steht seitlich in Verlängerung der Startziellinie. Der Start erfolgt durch das Kommando: „Fertig – Los!“.

Beim Umwerfen eines Markierungskegels ist der Versuch ungültig. In diesem Fall und beim nicht Erreichen der Mindestpunkteanzahl darf der Hauptversuch einmal wiederholt werden. Zwischen den Versuchen sollten Pausen bis zur vollständigen Erholung (mindestens 2 min) möglich sein. Fünf Markierungskegel stehen im Abstand von 1,5 m, der erste ist 2 m von der Startziellinie entfernt. Die Zeitnehmung erfolgt in 1/10 s.

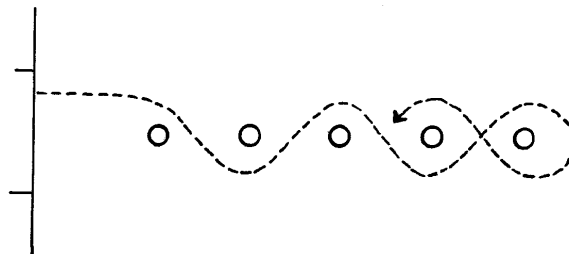


Abb.2: Tippslalom

## 3. Seilspringen

### Testanweisung

Die Versuchsperson startet mit dem Sprungseil hinter dem Körper. Die Arme werden abgewinkelt am Körper gehalten. Die Oberarme liegen am Körper an und die Unterarme zeigen nach außen. Aus den angegebenen Sprungtechniken (siehe Anhang) werden fünf unterschiedliche jeweils 8 Takte im gleichen Rhythmus gesprungen.

### Besondere Hinweise

Ausreichende Erwärmung vor der Testdurchführung ist empfehlenswert. Die Versuchsperson hat die Möglichkeit selbständig die Testbeschreibung auszuprobieren. Die Versuchsleiterin bzw. der Versuchsleiter gibt das Startkommando.

Für jede Sprungtechnik werden maximal 2 Punkte vergeben. Für vier korrekt gesprungene Versuche in einer Technik gibt es einen Punkt. Ein Rhythmuswechsel während des Springens oder ein Stillstand zwischen zwei Techniken bedeuten einen Punkt Abzug. Beim nicht Erreichen der Mindestpunkteanzahl darf der Hauptversuch einmal wiederholt werden.

Anhang: Sprungtechniken

#### Einbeinig:

Laufen auf der Stelle, Knie hochziehen, Ferse vorn - Zehenspitze hinten auftippen

#### Beidbeinig:

Schluss sprünge seitwärts, Schluss sprünge vorwärts/ rückwärts, Grätschen/ Kreuzen der Beine, Schritt sprünge vorw./rückw., Doppeldurchschlag

#### Armbewegungen und Drehungen:

Kreuzen der Arme, halbe Drehung zum Springen rückwärts, halbe Drehung vom Springen rückwärts zum Springen vorwärts

## Punktetabellen

### Männer

Punkte	Hindernislauf in s.	Tippslalom in s.	Seilspringen
10	11,0	6,0	10
9	11,5	6,5	9
8	12,0	7,0	8
7	12,5	7,5	7
6	13,0	8,0	6
5	13,5	8,5	5
4	14,0	9,0	4
3	14,5	9,5	3
2	15,0	10,0	2
1	15,5	10,5	1
0	langsamer	langsamer	0

### Frauen

Punkte	Hindernislauf in s.	Tippslalom in s.	Seilspringen
10	14,5	8,5	10
9	15,5	9,5	9
8	16,0	10,0	8
7	16,5	10,5	7
6	17,0	11,0	6
5	17,5	11,5	5
4	18,0	12,0	4
3	18,5	12,5	3
2	19,0	13,0	2
1	20,0	14,0	1
0	langsamer	langsamer	0

unter 30 Jahre: Gesamtpunktezahl zumindest 15, in jedem Bereich zumindest 2 Punkte

#### Alterslimits

30 – 35 Jahre: Gesamtpunktezahl zumindest 14, in jedem Bereich zumindest 2 Punkte

36 – 40 Jahre: Gesamtpunktezahl zumindest 13, in jedem Bereich zumindest 2 Punkte

41 + Jahre: Gesamtpunktezahl zumindest 12, in jedem Bereich zumindest 1 Punkt

Für die Altersrechnung zählt der Jahrgang, zu dem das angegebene Alter erreicht wird.

#### Anmerkung

Die Mindestleistungen bzw. die aktuell gültigen Punktwertungen werden am Diagnosebogen bekannt eingetragen.

**Nachweis der körperlich - motorischen Eignung** Autor: Mag. Wolfgang Braunauer